

Multichromatische Hybridkeramik: Farbverlauf per Knopfdruck

Im März 2017 wurde erstmals der neue, multichromatische Hybridkeramik-Rohling VITA ENAMIC multiColor (VITA Zahnfabrik) vorgestellt. Der CAD/CAM-Rohling verfügt über sechs fein abgestufte Farbintensitätsschichten. So lassen sich quasi per Knopfdruck Rekonstruktionen mit einem natürlichen Farbverlauf vom Hals bis zur Schneide herstellen. Da nach der CAM-Fertigung kein Brand erfolgt, kann die Hybridkeramik nach Politur direkt eingegliedert werden. Wie effizient sich die Herstellung gestaltet und welches ästhetische Potenzial der neue Rohling bietet, erklärt Dr. Bernhild-Elke Stammnitz im folgenden Interview.

Abb. 1: ZA Dr. Bernhild-Elke Stammnitz.



Abb. 1

nehm, weil sich die Restaurationen im Mund sehr zahnähnlich und nicht wie ein Fremdkörper anfühlen. Mit Einführung der multichromatischen Variante wurde mir jetzt ein seit Langem existierender Wunsch erfüllt.

Für welche klinischen Situationen ist VITA ENAMIC multiColor besonders gut geeignet und wann sollten alternative Materialien verwendet werden?

Der Rohling empfiehlt sich für viele Einzelzahnrestaurationen im sichtbaren Bereich, also von den Frontzähnen bis zu den Prämolaren, von Voll- und Teilkronen bis hin zu Veneers. Er kann natürlich auch für die Rekonstruktion von Molaren eingesetzt werden, aber hier kommt sein ästhetisches Potenzial nicht besonders zur Geltung.

Welche Erfahrungen haben Sie bereits mit dem neuen Rohling gesammelt und wie bewerten Sie sein ästhetisches Potenzial?

Ich habe in der klinischen Erprobung mit Rohlingen in den Farben 1M2, 2M2 und 3M2 gearbeitet und kann sagen: Der neue, multichromatische Rohling gefällt mir in jeder Hinsicht gut. Generell empfinden meine Patienten die Hybridkeramik als sehr ange-

Was gilt es bei der Konstruktion mittels CAD-Software zu beachten, um einen sehr natürlichen Farbverlauf zu erzielen?

In der Schleifvorschau muss die Konstruktion im virtuellen Rohling so positioniert werden, dass über die integrierte Schichtstruktur der individuelle Zahnfarbverlauf des jeweiligen Patientenfalls bestmöglich nachgebildet wird. Der Farbverlauf des

Abb. 2: Ausgangssituation.

Abb. 3: Präparation.



Abb. 2



Abb. 3

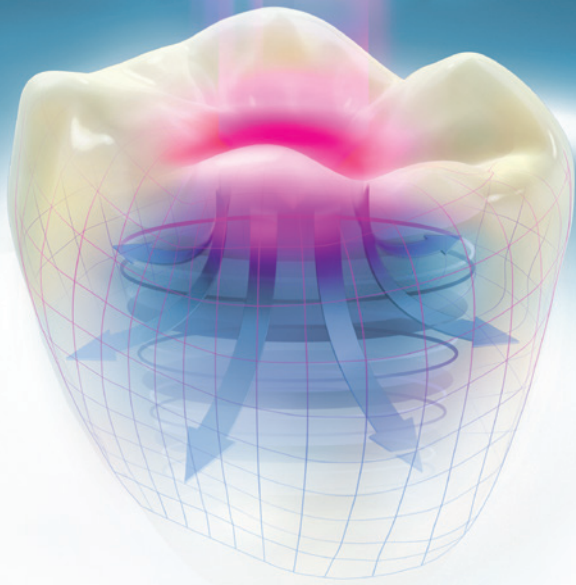


Abb. 4: VITA ENAMIC multiColor ist die multichromatische Variante der Hybridkeramik mit sechs fein abgestuften Farbintensitätsschichten.

Wie ist bei der Politur der Hybridkeramik-Versorgung zu verfahren, um Oberflächen mit einem exzellenten Hochglanz zu erzielen?

Es sollten die vom Hersteller vorgegebenen Polierschritte eingehalten und die originalen Polierkörper für die Vor- und Hochglanzpolitur verwendet werden. Diese kombiniere ich zusätzlich mit einer Polierpaste und Ziegenhaarbürstchen.

Rohlings beginnt im chromatischen Bereich zur Reproduktion der Zahnfleischfarbe und wird zur Schneide hin immer transluzenter. Wenn man einmal für sich verstanden hat, wie die Positionierung funktioniert, ist es wirklich kinderleicht.

VITA® und benannte VITA-Produkte sind eingetragene Marken der VITA Zahnfabrik H. Rauter GmbH & Co. KG, Bad Säckingen, Deutschland.

Welche Effizienz- und Zeitvorteile bietet VITA ENAMIC multiColor Praxen und Laboren aufgrund des integrierten Farbverlaufs?

Die Charakterisierung einer Hybridkeramik-Restoration ist zwar prinzipiell mittels lichthärtender Mal Farben möglich, aber bei VITA ENAMIC multiColor aufgrund des integrierten Farbverlaufs nicht erforderlich. Hinzu kommt, dass bei der Hybridkeramik keine Brandführung erforderlich ist und die Versorgung somit nach Politur direkt eingegliedert werden kann. Das spart insgesamt viel Zeit.

Kontakt

**VITA Zahnfabrik
H. Rauter GmbH & Co. KG**
Spitalgasse 3
79713 Bad Säckingen
Tel.: 07761 562-0
info@vita-zahnfabrik.com
www.vita-zahnfabrik.com

Infos zum Unternehmen

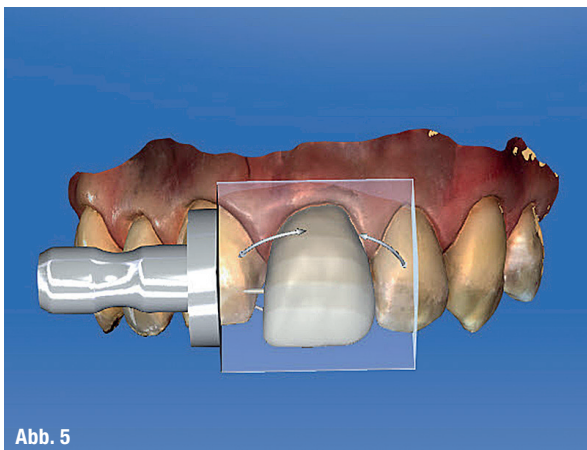


Abb. 5

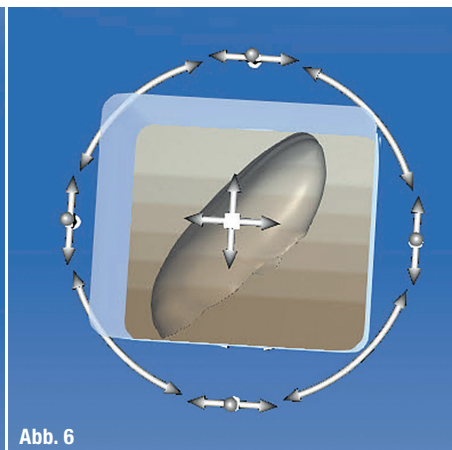


Abb. 6

Abb. 5: Positionierung der Konstruktion im Rohling.

Abb. 6: Rotation der Konstruktion für einen harmonischen Farbverlauf.

Abb. 7: Situation direkt nach Eingliederung.

Abb. 8: VITA ENAMIC multiColor-Kronen wirken in situ natürlich. Die Patientin möchte sich nach dem positiven Resultat die übrigen Zähne versorgen lassen.



Abb. 7



Abb. 8